

SECO Staatssekretariat für Wirtschaft  
Frau Carolina Schnellmann  
Regional- und Raumordnungspolitik  
Essingerstrasse 27  
3003 Bern

Schüpfheim, 18. Juli 2008

## **Schlussbericht zum INTEREG IIC Projekt ' BIOLOGIC@' Projekt - Nr. 80.011**

Sehr geehrte Frau Schnellmann  
Sehr geehrte Damen und Herren

Das Forschungs- und Entwicklungsprojekt „BIOLOGIC@“ wurde am 31.12. 2007 formal beendet. Die erste Phase des Projektes war massgebend geprägt durch den Aufbau der internationalen Zusammenarbeit und deren Harmonisierung. In der mittleren Phase des Projektes wurde nach gemeinsamen Schnittstellen und Umsetzungsprojekten gesucht. Die letzte Phase des Projektes war geprägt durch den Aufbau einer Vermarktungsplattform der Biobauern in der Zentralschweiz.

### **Ergebnisse Phase I**

Phase I war geprägt durch den Aufbau der internationalen Zusammenarbeit unter den 6 Partnern des Konsortiums ([http://www.zentralschweiz.net/pages/2\\_6partner.html](http://www.zentralschweiz.net/pages/2_6partner.html)) und der Strukturen bei den Partnerländern. Diese Arbeit wurde von einer Arbeitsgruppe der Zentralschweiz begleitet und unterstützt ([http://www.zentralschweiz.net/pages/2\\_2arbeitsgruppe.html](http://www.zentralschweiz.net/pages/2_2arbeitsgruppe.html)). Es zeigte sich, dass die Region Entlebuch für den Aufbau einer Vermarktungsplattform räumlich zu eng war. Daher wurde das Ziel formuliert, die Region über die gesamte Zentralschweiz zu erweitern (Beilage 1).

### **Phase II**

Die zweite Phase war geprägt durch den personellen Wechsel innerhalb der Führung des Projektes und durch den konkreten Aufbau eines Vermarktungsprojektes „BioRegio Zentralschweiz“, dies in enger Zusammenarbeit mit den Zentralschweizer Bioverbänden Luzern, Obwalden, Nidwalden, Zug, Schwyz und Uri. In diesen Verbänden sind über 800 Biobauern zusammengeschlossen.

In Zusammenarbeit mit den Verbänden und den Biobauern wurden in den einzelnen Kantonen an Workshops die Stärken und Schwächen der bisherigen Marktausrichtung der Region Zentralschweiz (<http://www.bioregio-zentralschweiz.ch/pages/projektthintergrund.html>) erarbeitet. In konstruktiver Zusammenarbeit mit den Landwirtschaftsämtern und Beratungsdiensten der Zentralschweiz wurden konkrete Strukturen geschaffen für den Aufbau einer regionalen Projektinitiative. Die begleitende Arbeitsgruppe wurde durch eine Steuerungsgruppe ersetzt, bestehend aus Vertretern aller Biovereine, der Landwirtschaftsämter und der Beratungsdienste der Zentralschweiz (Beilage 2).

### **Ziele der Projektinitiative:**

Die Schweiz ist das Land mit den höchsten Pro-Kopf-Ausgaben für Bioprodukte. Experten rechnen mit einer weiteren Nachfragerhöhung (NZZ, 09.10.06). Die Marktorientierung der Biosortimente um den Faktor Regionalität nimmt dabei eine Schlüsselrolle ein. Heute bestehen für viele biologisch wirtschaftende Schweizer Milch-, Käse- oder Fleischproduzenten Absatzprobleme, da u. a. die Absatzförderung in den letzten Jahren zu stark auf eine Basiskommunikation ausgerichtet war, die regionale Besonderheiten nicht berücksichtigte und die Basis der Produzenten zu wenig eingebunden hatte.

Das Beispiel der Bioregionen in Österreich verdeutlicht, dass durch ein enges Zusammenspiel zwischen ökologisch wirtschaftenden Akteuren des Landwirtschafts-, Agrobusiness- und Tourismussektors neue Potentiale für eine umwelt- und naturverträgliche biologische Landwirtschaft entstehen. Projekte der österreichischen Bioregionen sind wirtschaftlich erfolgreich und bieten den Biobauern sowie den Regionen zusätzliche Wertschöpfungsmöglichkeiten (<http://www.uibk.ac.at/berglanndwirtschaft/de/projekte/bioregionen.html>).

Das Projekt möchte für die Schweiz ähnliche regionale Impulse für die Biovermarktung auslösen wie in Österreich.

Vor diesem Hintergrund verfolgt das Projekt die folgenden Ziele:

- Verbesserung der Vermarktungsstrukturen und Erhöhung des Involvements und des Organisationsgrades der regionalen Bioproduzenten in der Vermarktung.
- Erhöhung der Unabhängigkeit der Bioproduzenten und Risikostreuung in der Vermarktung von Bioprodukten.
- Erhöhung des vermarktungsbezogenen Know-hows von Bio-Produzenten und deren Verarbeitern und Vermarktern der Zentralschweiz.

Verstärkter Einsatz von erneuerbaren Energieträgern; Kooperation Landwirtschaft mit Gastronomie und Handel:

- Förderung eines aufgeschlossenen Klimas unter der Bevölkerung und den Produzenten / Marktakteuren der Zentralschweiz für den biologischen Landbau und eine gesunde Ernährung sowie einen nachhaltigen Konsumstil.

Durch die Umsetzung dieser Projektziele werden in der Konsequenz weitere übergeordnete Ziele umsetzbar, wie

- Stärkung des ländlichen Raums und seiner Vitalität.
- Cross-sektorale Erhöhung der regionalen Wertschöpfung (Landwirtschaft – Tourismus – Handwerk – Umwelt- und Naturschutz) unter Ausnutzung bestehender Synergiepotentiale.
- Förderung des Verständnisses und der branchenübergreifenden Zusammenarbeit im ländlichen Raum.

Die Agrovision Burgrain konnte dann als Träger der Vermarktungsplattform gewonnen werden. Ein Businessplan zeigte die Wirtschaftlichkeit der Projektinitiative. Für den Herbst 2008 ist geplant, für die Vermarktungsplattform eine selbstständige Aktiengesellschaft zu gründen (Beilage 3).

Die Projektinitiative wurde beim BLW als Projekt zur regionalen Entwicklung und Förderung der Vermarktung von Bioprodukten (Art. 93 Abs. 1 Bst. c LwG) eingereicht. Das Projekt mit dem Namen „Biomarktplatz Agrovision Zentralschweiz“ ist seit März 2008 in der Projektierungsphase.

In einer Umfrage bzw. Marktabklärungsanalyse bei den Bioproduzenten zeigte es sich, dass beinahe 100 Biobauern gewillt sind verschiedenste Bioprodukte über die Vermarktungsplattform zu vermarkten. Gleichzeitig wollen die Biobauern im neuen Unternehmen mit über CHF 150'000 Anteilsscheinen partizipieren (Beilage 4).

#### **Personelles:**

Dr. Engelbert Ruoss, Projektleiter, wurde im Herbst 2006 für die Direktion des UNESCO Regionalbüros in Venedig berufen. Er leitet dort die Abteilung Wissenschaft und Kultur in Europa. Frau A. Boltshauer, Projektmitarbeiterin BIOLOGI@, wurde wissenschaftliche Mitarbeiterin an einer Fachhochschule. Im Herbst 2006 übernahm Dr. Pius Hofstetter die Aufgaben von Dr. Engelbert Ruoss. Dr. Toralf Richter wurde beauftragt die Aufgaben von Frau Andrea Boltshauer zu übernehmen.

#### **Publikationen und Implementierung**

Die Implementierung der Projektinitiative „BioRegio Zentralschweiz“ darf man bereits heute als sehr erfolgreich beurteilen. Wir erarbeiteten mit Partnerorganisationen (Biovereine Zentralschweiz sowie mit den Kant. Landwirt-

schaftsämtern und Beratungsdiensten) eine Projektinitiative, welche einen nationale Vorzeigecharakter hat. So durften wir im In- und Ausland bereits an mehreren Tagungen das „Projekt BioRegio Zentralschweiz“ vorstellen.

#### **Finanzieller Schlussbericht: Restanz SECO von CHF 24`800**

Gesamthaft konnten wir den gesteckten finanziellen Rahmen erfüllen, obwohl wir hinsichtlich der personellen Ressourcen bisweilen an Grenzen stiessen, insbesondere auch weil wir ein kleines Team waren.

Der Aufwand für die einzelnen Komponenten konnte, wie budgetiert, eingehalten werden. Nur gerade im Teilbudget 4 (Logistic) wurde das Budget um 16 % überzogen, was jedoch kompensiert wurde. Somit wurde die Zielvorgabe des Projektes auch in finanzieller Hinsicht erreicht (Beilage 5).

Wir bitten also um Auszahlung des Restbetrages von CHF 24`800.-

#### **Dank**

Im Namen der Verantwortlichen der Biosphäre Entlebuch nehme ich die Gelegenheit wahr, dem Staatssekretariat für Wirtschaft SECO für die Unterstützung in diesem Interreg IIIC zu danken. Wir schätzen Ihr wohlwollendes Vertrauen sehr und freuen uns weiterhin auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit der UNESCO Biosphäre Entlebuch. Infolge personeller Engpässe bin ich mit dem Schlussbericht etwas verspätet. Ich entschuldige mich hierfür.

Freundliche Grüsse

Dr. Pius Hofstetter  
Co-Projektleiter BIOLOGIC@  
[pius.hofstetter@edulu.ch](mailto:pius.hofstetter@edulu.ch)

#### **Beilagen:**

Zwischenbericht BIOLOGIC@  
Bericht „BioRegio-Zentralschweiz“ und „Biomarktplatz Agrovision Zentralschweiz“  
Marktforschung: Produzenten- und Verarbeitungsbefragung 2008  
Finanzieller Schlussbericht